

Empfehlungen des Conseil international des archives über die Erstellung und Abgabe von Photographien durch die Archive

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **8 (1957)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

staatlichen und geistlichen Archive behalten gegenüber den modernen Akten ihre bewährten Grundsätze bei und versuchen, sie nur etwas anzupassen. Nach wie vor streben die Archivare danach, bestimmte Aktenserien ganz zu behalten, andere ganz zu vernichten. Es wäre möglich, dass später die heute nur ausnahmsweise, besonders bei Kriegsjahren, vorkommende Auswahl von Musterjahrgängen sonst vernichteter Akten vermehrt angewendet werden müsste. Etwas stärker ist der Einfluss, den die moderne Büroorganisationstechnik teilweise auf die Archive genommen hat, die vom Verwaltungspersonal besorgt werden. Auch hier sind jedoch die staatlichen und geistlichen Archive - von Ausnahmen abgesehen - äusserst zurückhaltend, während die Archive der privaten Firmen die modernen Strömungen zum Teil sehr stark mitmachen, zum Teil aber die bisherigen Gewohnheiten beibehalten.

-
- 1) Vgl. zum vorliegenden Bericht: J.H. Collingridge, Le triage des archives, Florence 25-29 sept. 1956.

Empfehlungen des Conseil international des Archives
über die Erstellung und Abgabe von Photographien durch die Archive

Le Conseil international des Archives réuni à l'occasion du troisième Congrès international des Archives à Florence le 25-29 septembre 1956 a pris connaissance du rapport de M. Vaucher et recommande à ses membres d'adopter les propositions reproduit ci-dessous.

1. Cette réglementation internationale a pour objet de faciliter dans toute la mesure du possible, aux usages qualifiés l'obtention de photocopies des textes et documents conservés dans les bibliothèques et les archives, soit de leur propre pays, soit de l'étranger.
2. Les dispositions prévues pour la production et la diffusion de photocopies ne devraient pas porter atteinte au droit qu'a la Bibliothèque où sont conservés ces textes et documents d'établir une réglementation pour garantir leur sécurité et

assurer sur la demande expresse des donateurs ou des administrateurs, la protection légitime des réputations personnelles
En conséquence:

3. Ces propositions ont trait exclusivement aux textes et documents qui échappent au droit d'auteur et qui sont librement accessibles selon la réglementation nationale et locale.
4. Aucune distinction ne devrait être faite entre les demandes reçues de l'étranger et celles qui émanent de particuliers ou d'institutions installées dans le même pays que les bibliothèques ou archives intéressées. Les bibliothèques ou archives fournissant les photocopies pourraient exiger le paiement d'avance.
5. Le prix des photocopies devrait être maintenu aussi bas que possible. L'auteur ne devrait pas encourir à l'égard de l'institution intéressée d'autres obligations financières que celles qui tiennent directement à la fourniture des photocopies elles-mêmes.
6. Les institutions ne disposant pas de services photographiques qui leur permettent de tirer des photocopies pour les requérants, devraient accorder à ceux-ci toutes facilités soit pour faire eux-mêmes ces photocopies (sous réserve des dispositions que toute institution aurait le droit de prendre pour assurer la sécurité des documents: protection contre les dommages éventuels causés par la chaleur des projecteurs, les manipulations, etc.), soit si la réglementation nationale s'y oppose, pour les faire faire par une entreprise autorisée.
7. L'institution fournissant la photocopie doit pouvoir se prévaloir de la protection assurée par les lois sur le droit d'auteur pour les photocopies établies par elle.
8. L'institut fournissant les photocopies devrait préciser en les livrant, si leur reproduction ou publication subséquentes sont soumis à des restrictions.
9. Aucune restriction ne devrait être apportée à l'utilisation ou la publication subséquente du texte des documents reproduits en conformité des présentes dispositions, moyennant l'indication de l'origine.
10. L'utilisateur ne devrait pas être tenu de déposer entre les mains de l'institution intéressée des exemplaires de toutes les publications faites en utilisant les photocopies obtenues à

Weniger als die Regelung in Kraft nicht verlangt.

11. In der Herstellung von Reproduktionen auf Mikrofilm, sollte es erforderlich sein, die Normen für die Abmessungen und das Format zu übernehmen, die von der Internationalen Organisation für Normung (ISO) angenommen werden.
12. Um die Forschungen zu erleichtern, sollte es jedem Land empfohlen werden, die Liste der Texte und Dokumente, die in reproduzierbarer Form vorliegen, sowie ein Verzeichnis der eigenen Fotokopier- und Mikrofilmabteilung zu veröffentlichen.

Jahresbericht des Präsidenten

Seit wir uns nach der schönen Tagung in Saint-Maurice trennten, ist ein an Arbeit aussergewöhnlich reiches Jahr vergangen. Das zeigte sich schon darin, dass bereits am 8. November 1955 in Zürich eine Vorstandssitzung stattfinden musste, und dass lange Zeit die Rede davon war, dass vor den Sommerferien noch eine Sitzung angesetzt werden müsse. Das wichtigste Traktandum im Spätherbst 1955 war der Druck der fünften Rundfrage über wichtigen Zuwachs und grössere Erschliessungsarbeiten der schweizerischen Archive im Zeitraum von 1950 - 1955. Von der Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte wurde im Namen der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz eine Kürzung verlangt. Nach eingehender Aussprache wurden gewisse Grundsätze festgelegt und Herr Professor Largiadèr, der bereits die undankbare Aufgabe der Sammlung der Berichte auf sich genommen hatte, übernahm es, die noch undankbarere der Kürzung zu erfüllen. Dank der verständnisvollen Mitarbeit aller Kollegen war es möglich, diese Rundfrage in gekürzter Form sofort bereit zu stellen und schon am Anfang des Jahres 1956 hielten Sie alle diese in Ihren Händen.

Am 7. März fand dann die diesjährige Arbeitstagung in St. Gallen statt. Am Morgen bewunderten wir die Schätze der Stiftsbibliothek und staunten über den prächtigen Umbau. Am Nachmittag wurden wir von Prof. Dr. Engeler von der Eidgenössischen